© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

in der Apicalhälfte plötzlicher keulig verdickt als bei *intrusus*. Länge 1·4 *mm*. — Kärnten, Umgebung von Villach.

Von Herrn Hofrath Birnbacher in zwei von einem sehr eifrigen und talentvollen jungen Sammler, Studiosus Holdhaus, bei Villach aufgefundenen Exemplaren mitgetheilt.

Ueber Reptilien und Batrachier aus Columbien und Trinidad.

Von

Dr. Franz Werner.

II.

(Eingelaufen am 25. April 1900.)

Ich habe in Heft 9 des vorigen Jahrganges der „Verhandlungen" (S. 470 ff.) eine Anzahl von Reptilien und Batrachiern besprochen, welche von Herrn Prof. Otto Bürger im Jahre 1896—1897 in Columbien und auf Trinidad gesammelt worden sind. Im Anfange des laufenden Jahres erhielt ich nun vom Museum des zoologischen Institutes der Universität Göttingen die Fortsetzung der Collection Bürger zur Revision. Diese Arten waren zum grössten Theile von Herrn Prof. Bürger bereits bestimmt, verdienen aber nicht nur wegen der genauen Fundortsangaben, sondern auch, weil eine beträchtliche Anzahl von ihnen bisher nur aus wenigen Exemplaren ungenügend bekannt ist, vielfach eine genauere Beschreibung. Wegen der Fundorte muss ich, um Wiederholungen zu vermeiden, auf meine vorerwähnte Publication verweisen.

Auch für die Ueberlassung dieser Collection zur Bearbeitung bin ich Herrn Geheimrath Ehlers und Herrn Prof. Bürger zu grossem Danke verpflichtet.

A. Reptilia.

I. Emydosauria.

Crocodilus americanus Laur.

Ein junges Exemplar aus dem Magdalena. Dasselbe unterscheidet sich von dem auf S. 471 des vorigen Jahrganges beschriebenen Exemplare aus dem Meta durch den Besitz von nur zwei oder vier dorsalen Schilderreihen und stimmt darin mit einem cubanischen Exemplare meiner Sammlung vollständig überein. Es scheint mir, dass junge Exemplare von *C. americanus* und *intermedius* ausschliesslich nach der Anzahl der Rückenschilderreihen zu unterscheiden sind, welche bei ersterem höchstens vier, bei letzterem mindestens sechs beträgt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Auch *C. rhombifer* gehört in den Formenkreis des *americanus* und dürfte in jungen Exemplaren nur schwierig von *intermedius* zu unterscheiden sein. Zweifellos gehören viele der centralamerikanischen Krokodile zu *intermedius*, ich besitze u. a. ein vom Museum in Kopenhagen erhaltenes junges Exemplar aus Mexico. Es kommen also drei *Crocodilus*-Arten (abgesehen von dem *C. moreletii*, dessen specifische Selbstständigkeit sehr zweifelhaft ist) auf dem centralamerikanischen Festlande vor.

II. Squamata.

1. *Lacertilia.*

a) Geckonidae.

1. *Gonatodes vittatus* Licht.

Zwei Exemplare, eines von Port of Spain (Trinidad), Juni 1897, das andere von Arima (Trinidad), Juni 1897. Das erstere ist vollständig, 63 *mm* lang (Schwanz 33 *mm*). Rückenbinde und Schwanz weiss, von der Schnauzenspitze ab ist die Binde beiderseits schwarz eingefasst, gegen die Hinterbeine wird die Einfassung immer schmäler und verschwindet endlich ganz. Oberseite sonst graubraun, Zehen dunkel geringelt. Bauchseiten stahlblau, Unterseite weiss. Kehle mit nach hinten convergirenden und theilweise anastomosirenden schwarzen Längslinien.

Das Exemplar von Arima, welches schwanzlos ist, unterscheidet sich vom ersteren durch die einfarbig weisse Kehle.

2. *Gonatodes caudiscutatus* Gthr.

♂ und ♀ von Orocué, Mai 1897; ein Junges von Bogotá.

Schnauze beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als $1^1/_2$ Orbitaldurchmesser.

♂ dunkel graubraun, nach hinten mehr graugrün. Hintere Hälfte des Rückens zuerst fein schwarz punktirt, nach hinten immer gröber, schliesslich reticulirt (Sacralgegend); so auch die Hinterbeine. Zehen dunkel geringelt. Der Ocellus über der Achsel ist deutlich. Länge des ♂ 94 *mm*, Schwanz (halb regenerirt) 48 *mm*.

♀ graubraun mit schwarzbraunen, hinten weisslich gesäumten, runden und quer erweiterten Flecken. Keine weisse Schnauze, keine Linien auf dem Kopfe. Ober- und Unterlippenschilder schwarzbraun mit weissen Verticalflecken (Unterlippenschilder beim ♂ einfarbig dunkel). Unterseite sonst bei beiden gelblich. Länge des ♀ 85 *mm* (Schwanz 43 *mm*).

Das Junge hat die Rückenflecken viel regelmässiger in Querreihen angeordnet; Kopf mit grossen weissen Flecken. Oberlippe mit fünf weissen Punkten jederseits.

3. *Hemidactylus mabouia* Mor.

Zwei Exemplare von Orocué, Mai 1897, beide ♀, das grössere 130 *mm* lang.

Schnauze doppelt so lang als der Augendurchmesser, halb so lang als die Entfernung des Auges von der Ohröffnung. Neun Lamellen unter der vierten, sieben unter der Innenzehe. 10—11 Ober-, 8—9 Unterlippenschilder. Rücken-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

tuberkeln deutlich kegelförmig, gekielt und gestreift. Von den sechs Längsreihen von Schwanztuberkeln stehen die beiden medianen und die beiden lateralen weiter entfernt, als jede mediane von der oberen lateralen. Rücken auf graubraunem, ziemlich dunklem Grunde mit schmalen schwarzen, winkeligen, hinten weisslich gesäumten Querbinden.

4. *Thecadactylus rapicaudus* Houtt.

Ein Exemplar, ♀, von Orocué, 146 *mm* lang.

Schnauze doppelt so lang als der Augendurchmesser. 10—12 Ober-, 9—10 Unterlippenschilder. Zwei undeutliche schwarze Längslinien auf jeder Seite des Halses bis über das Ellbogengelenk des nach hinten gerichteten Vorderbeines. Sonst kleine unregelmässige schwärzliche Flecken auf hellgrauem Grunde.

5. ***Sphaerodactylus buergeri* nov. spec.**

Schnauze nicht ganz doppelt so lang als der Augendurchmesser, etwas länger als die Entfernung des Auges von der Ohröffnung, vorne abgerundet; Ohröffnung klein, rundlich, ein wenig grösser als eine Fingersaugscheibe. Rostrale klein, hufeisenförmig, mit medianer Längsfurche. Nasenloch zwischen Rostrale, erstem Supralabiale, einem Supranasale und zwei Postnasalen. 5 Ober-, 5 Unterlippenschilder. Mentale ziemlich gross, hinten abgerundet, dahinter polygonale Schildchen, die allmälig in Granulae übergehen. Oberseite mit rhombischen, geschindelten, gekielten Schuppen Bauchschuppen viel grösser, glatt, gleichfalls geschindelt. Die Schuppen auf der Unterseite des Schwanzes grösser als oben, aber keine Mittelreihe grösserer Schilder.

Oberseite hellbraun mit etwas dunklerem Seiten- und breitem Rückenband, welches sich in der Scapulargegend gabelt und einen Ast zur Supraoculargegend jederseits entsendet. Die zwei Gabeläste und der Schläfentheil des Lateralstreifens dunkler gerändert. Das Rückenband und die Seitenbänder sind auf dem Schwanze durch eine viel hellere (weissliche) Zone getrennt, als auf dem Rücken. Unterseite weiss, Kehle fein dunkel punktirt, Lippenschilder dunkel gefleckt.

Ein einziges Exemplar von Port of Spain, Juni 1897, 52 *mm* lang, welches ich nach seinem Entdecker, Herrn Prof. Bürger, zu benennen das Vergnügen habe. *Sph. buergeri* ist schon der zweite für Trinidad charakteristische Gecko dieser Gattung, da schon Böttger einen *Sph. molei* von dort beschrieben hat.[1]) Die *Sphaerodactylus*-Arten dürften nicht nur zu den kleinsten Geckonen, sondern sogar zu den kleinsten Eidechsen überhaupt gehören.

b) Iguanidae.

6. *Xiphocercus heterodermus* A. Dum.

Ein Exemplar vom Páramo nach Chigaque, 3000 *m*, April 1897.

Die Schildchen der supraorbitalen Halbkreise in Contact mit einander und dem Occipitale. Zwei Supraocularia, in Contact mit den supraorbitalen Halbkreisen. Fünf Canthalia, 8—9 Ober-, 9—10 Unterlippenschilder; 9—10 Infralabialia. Mentale mit einer medianen Furche, die von hinten ausgeht.

---

[1]) Journ. Trinidad Field Naturalists Club, 1894, Vol. II, Nr. 3, p. 80.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Oberseite und Kehle grün; Kopf oben hellbraun; Bauch weisslich mit vier undeutlichen schwärzlichen Längslinien.

7. *Anolis cristatella* DB.

Zahlreiche Exemplare von St. Thomas.

8. *Anolis alligator* DB.

Zwei starke männliche Exemplare von Port of Spain (Trinidad).

9. *Anolis metallicus* Bocourt.

Zwei ♀ von Orocué, Mai 1897.

Oberseits einfarbig bronzebraun; bei einem Exemplare ein undeutlicher weisser Streifen von unterhalb des Auges bis über die Wurzel des Vorderbeines. — Von Boulenger für Mexico angegeben. Ich vermuthete daher zuerst, das *A. notopholis* Blngr. vor mir zu haben, was sich aber nicht bestätigte.

10. *Anolis biporcatus* Wiegm.

Zwei ♀ von Port of Spain (Trinidad).

Das eine mit einem hellen (bräunlichweissen) zackigen Rückenlängsbande, das gegen den Schwanz zu undeutlich wird und aussen weisslich gerändert und dadurch deutlich von der braunen Seitenfärbung abgegrenzt ist.

Das andere mit winkeligen Querbinden, deren Spitze nach hinten gerichtet ist. Ueber der Sacralgegend zwei runde braune, einander genäherte Flecken. Ein braunes, vorne und hinten dunkel gerändertes und in der Interorbitalgegend erweitertes Interocularband. Eine schwarze Linie zieht über die Kiele der hinteren Hälften der interorbitalen Halbkreise. Umgebung des Occipitale dunkel. Färbung sehr hell mit deutlichem Goldschimmer.

11. *Polychrus marmoratus* L.

Ein ♂ mit 12 Femoralporen, hellbraun mit schwarzen Flecken und Querbinden auf dem Rücken; ein ♀ dunkelbraun, röthlich gefleckt; zwei Junge, eines einfarbig grün oberseits, das andere mit runden weissen Flecken in der vorderen und undeutlichen Doppelquerbinden in der hinteren Hälfte des Rückens. Alle vier Exemplare besitzen nur die beiden, von Boulenger speciell erwähnten Kopfstreifen.

Port of Spain (Trinidad), Juni 1897.

12. *Corythophanes cristatus* Merr.

Ein schönes Exemplar von der Mine Purnio, November 1896.

Die Reihe von gekielten Schuppen von der Orbita zum Tympanum kaum merklich. 11 (+ 2 kleine) Ober-, 13 (+ 1 kleines) Unterlippenschilder, von den letzteren die vier hinteren grösseren gekielt. Vergrösserte Schuppen an den Seiten gekielt. Schwanz mit stark gekielten Schuppen, fast drehrund.

Dunkel rothbraun mit wenig hervorragenden dunklen Flecken. Kehle, ebenso die Gegend hinter dem Auge und um das Trommelfall chocoladebraun; auch die Vorderbeine so gefärbt, mit einem kreideweissen dreieckigen Fleck am Ellbogen. Ein weisser Längsstrich beginnt etwas hinter dem Tympanum (Ende des Schädels) und endet oberhalb des Ellbogens (des nach hinten an den Körper gelegten Vorderbeines). *Hinterbacken mit einer weissen, dunkel eingefassten* Linie, die gegen das distale Femurende allmälig verschwindet.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

c) Teiidae.

13. *Ameiva surinamensis* Laur.

Ein ♂ von Curaçao und vier ♀ von Orocué.

Das ♂ mit 7—8 Supraciliaren, 6 Supra-, 5—6 Sublabialen. Ein unpaares und sechs Paare von Kinnschildern, hinter dem dritten und unter dem 4.—6. 3—5 weitere grosse Schilder. 12 Quer- und 32 Längsreihen von Bauchschildern. 17—18 Femoralporen. Fünfte Zehe nicht nur kürzer, sondern auch dünner als die übrigen (auch bei den ♀). Schwanzschuppen schwach, aber durchwegs sehr deutlich gekielt.

Zeichnung sehr an *Lacerta pater* Lat. erinnernd. Oberseite graubraun mit kleinen schwarzen Punkten, die nach hinten immer grösser zu Flecken und Schnörkeln werden. Kopfseiten, Kehle und Brust mattschwarz, Rumpfseiten mit schwarzen weissgekernten Augenflecken. Vorderbeine oben einförmig graubraun, unten mehr grau und schwarz gefleckt; Hinterbeine oben graubraun mit schwarzen Flecken und Schnörkeln (Oberschenkel vorne weiss und schwarz gefleckt), unten grünlichweiss; äussere vier Reihen von Bauchschildchen jederseits weiss und schwarz gefleckt.

Von den vier ♀ besitzt eines 14—14, eines 15—15, eines 16—17 und eines 17—18 Femoralporen. Bei einem sind wie bei *bifrontata* die drei hinteren von den vier Supraocularen vom Frontale durch Körnerschuppen getrennt, bei den übrigen nur das vierte, welches durchwegs klein ist. 7 (ausnahmsweise 8) Supraciliaria, 5 (+ 1 oder 2 kleine) Ober-, 6 (5—7) Unterlippenschilder. 1 unpaares + 6—9 Paare von Kinnschildern, hinter dem dritten und unter dem 4.—6. noch weiter vergrösserte Schilder. 12 Reihen von Bauchschildern (die äusserste jederseits klein) und 29—30 Längsreihen. Die grössten Schuppen des Mesoptychiums sind grösser als die grössten Gularschuppen. 6—8 vergrösserte Praeanalschuppen. Eine Reihe grosser Brachialschilder, in Continuität mit einer der beiden Antebrachialreihen (manchmal noch je eine Reihe mehr). Vier Reihen Tibialplatten, die äusserste sehr gross; acht Femoralreihen.

Oberseite olivengrün mit Längsreihen weisser horizontal verlängerter Tropfenflecken, die an den Seiten schärfer ausgeprägt sind als auf dem Rücken, beim grössten ♀ fast ganz verschwunden sind und öfters theilweise zu kurzen Längsbändern zusammenfliessen. Kopf oben bei den jüngeren Exemplaren schwarz punktirt. Unterseite einfarbig gelblich.

14. *Tupinambis nigropunctatus* Spix.

Ein Exemplar von Orocué.

15. *Cnemidophorus murinus* Laur.

Puerto Cabello (Venezuela).

Ein grosses ♂ und einige kleine Exemplare. 12 Quer- und 39 Längsreihen von Bauchschildern. Drei vergrösserte Praeanalschildchen, im Dreieck stehend, die unteren durch je zwei kleine Schildchen von dem Aftersporn getrennt. 3 Reihen von Antebrachialen, mittlere stark erweitert; 8 Reihen von Femoral-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

schildern, eine (die zweite von aussen) sehr gross, nach innen immer kleiner; 3 Tibialschilderreihen, äusserste am grössten. Kehle bläulich.

16. *Cnemidophorus lemniscatus* Daud.

Orocué, Mai 1897. — St. Thomas, October 1896. — Curaçao, October 1896.

17. *Anadia bogotensis* Ptrs.

Zahlreiche Exemplare, ♂ und ♀.

Páramo des Monserrato, 3400 *m*. — Bogotá, 31. Jänner 1897. — Boqueron, Bogotá, December 1896 bis Jänner 1897. — Bei Bogotá, December 1896. — Tierra negra, Fusagasugá, December 1896.

Femoralporen 10—16 (13—16, 14—15, 13—14, 10—13, 11—12). Einmal einseitig, einmal beiderseitig drei Supraocularia. Mittleres Occipitale schmäler oder ebenso breit als die seitlichen. 26—28 Schuppen um die Rumpfmitte; 41—47 vom Hinterkopfe bis über den After.

Das ♀ hat schwächere Beine, einen längeren Rumpf als das ♂ und deutliche dunkle Längslinien. Das ♂ mehr einfarbig dunkelbraun, mit breiterem, an den Schläfen aufgetriebenen Kopf.

18. *Oreosaurus striatus* Ptrs.

Zwei ♂ und einige jüngere Stücke. Letztere vom Eingange des Boqueron bei Bogotá, 30. November 1896.

♂ von Bogotá, December 1896.

10—11 Schildchen um das Auge. Alle 3 Paar Kinnschilder in Contact; 9 Gularschildchenreihen, 9 Halsbandschildchen. 10 Quer- und 22 Längsreihen von Bauchschildern.

Rumpfseiten schwarzbraun mit einigen weissen Punkten. Oberseite braun mit drei schwarzen, nach hinten in der allmälig dunkler werdenden Grundfarbe verschwindenden Längslinien. (Diese Längslinien kommen bei verschiedenen Cercosauriden in derselben Zahl vor: *Cophias, Anadia, Pholidobolus* etc.) Kehle weiss, schwarz gefleckt; Bauch schwarz, weiss gefleckt; Schwanzunterseite ganz schwarz. — Länge etwa 160 *mm*.

♂, gefangen zwischen Pacho und Zipaquisa, 2000—2200 *m*, 17. März 1897.

6—6 Supralabialia; 32 Schuppen um den Rumpf, 36 vom Occiput bis über den After.

Seiten mit kleinen Ocellen. Streifen weniger deutlich. Hinterrücken schwarz gefleckt. Kehle weiss, schwarz gefleckt; auch Bauch und Schwanzbasis (Unterseite) gleich viel weiss und schwarz. — Totallänge 160 *mm*.

Bei den jungen Exemplaren sind die schwarzen Bauchflecken in deutlichen Längsreihen oder sogar Längslinien angeordnet.

Es ist die Uebereinstimmung der Grösse, Färbung und theilweise auch der Zeichnung, welche zwischen unserer Bergeidechse *(Lacerta vivipara)* und den unter ähnlichen Verhältnissen in den Anden Südamerikas lebenden Cercosauren (*Anadia, Oreosaurus, Ecpleopus, Pholidobolus, Prionodactylus* etc.) herrscht, eine höchst beachtenswerthe.

19. *Scolecosaurus cuvieri* Fitz.

Ein Exemplar von Arima (Trinidad), Mai 1897.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

26 Schuppen um die Rumpfmitte; 43 vom Hinterkopf bis über den After. Bauchschilder in 6 Quer- und 28 Längsreihen. Untere Schwanzschilder glatt. Praefrontalia stossen mit den Spitzen aneinander.

20. *Tretioscincus bifasciatus* A. Dum.

Zwei Exemplare von Opon, 30 *km* unterhalb Carare, 19. October 1896.

Das eine nahezu vollständig und erwachsen, das andere jünger und schwanzlos.

Frontonasale mit dem Rostrale (welches zweimal so breit als hoch ist) eine breite Sutur bildend; Praefrontalia in Contact, zusammen ebenso breit, aber nur halb so lang als das Frontonasale. Frontale ebenso lang, aber schmäler als das Interparietale, welches die Parietalia vollkommen trennt; zwei Supraocularia jederseits, zwischen den vorderen das Frontale, zwischen den hinteren die Frontoparietalia. Die ersten fünf Schuppenquerreihen glatt, dann nach hinten immer stärker gekielte. 2 Supraciliaria, 7 Subocularia, 7 Sublabialia; Mentale und Kinnschilder alle breiter als lang. Vier Praeanalschilder, ein vorderes und zwei seitliche gross, dreieckig, mit den Spitzen, die abgestutzt sind und ein kleines medianes hinteres trapezförmiges Schildchen einschliessen, gegen einander gekehrt. Die Bauchschilder in 19 Längsreihen.

Die Färbung dieser prächtigen kleinen Echse erinnert in mancher Beziehung lebhaft an die gewisser Skinke, die mit längsstreifiger Rumpfzeichnung blaue Färbung des Schwanzes verbinden *(Lygosoma cyanurum, Eumeces quinquelineatus)*. — Oberseite metallisch olivengrün, Seiten tief schwarz, beide Färbungen durch einen bläulichweissen oder goldgelben, metallisch schimmernden Längsstreifen scharf getrennt; dieser Längsstreifen läuft vorne über die äussere Hälfte der Parietalia, Supraocularia, Praefrontalia, den Seitenrand des Frontonasale, den Hinterrand des Rostrale, bildet demnach einen Bogen auf der Schnauze und geht in den Streifen der anderen Seite über. Er ist überall durch eine schwarze Linie von der Färbung der Oberseite abgegrenzt. Auf dem Rumpfe verläuft er auf den angrenzenden Hälften der zweiten und dritten Schuppenreihe jederseits (von oben gerechnet). Ein weisser Streifen von der Oberlippe zum Oberarm. Schwanz oben schön himmelblau, mit einem schwarzen Längsbande auf der Basalhälfte, welches die Fortsetzung der olivengrünen, nach hinten immer dunkler werdenden Rückenfärbung ist. Unterseite grauweiss, Schuppen auf dem Bauch und der Schwanzunterseite schwarz gerändert; die auf den Seiten und auf der Kehle mehr schwarz, weiss gerändert.

d) Scincidae.

21. *Mabuia agilis* Raddi.

Ein Exemplar dieser häufigsten von den wenigen Scinciden Südamerikas von Carare am Magdalena, October 1896.

Frontonasale mit Rostrale und Frontale in Contact. Frontale so lang wie Interparietale und Frontoparietalia zusammen. Die gegeneinander an den Körper

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

angelegten Beine derselben Seite berühren sich gerade mit den Zehenspitzen. Schuppen in 32 Reihen.

2. *Ophidia.*

a) Boidae.

1. *Corallus cookii* var. C (Blngr., Cat. Snakes, I, p. 100).

Ein Exemplar von Port of Spain (Trinidad).

13—13 Supra-, 17—17 Sublabialia; 1 Prae-, 4 Sub-, 3 Post- und 6 bis 7 Supraocularia.

b) Colubridae.

α. *Colubrinae.*

2. *Drymobius boddaerti* Sentz.

Ein Exemplar von Orocué.

Dasselbe wäre der var. A (Blngr., Cat. Snakes, II, p. 12) zuzurechnen, aber die beiden hellen Längslinien sind beiderseits schwarz eingefasst; sie verlaufen auf der vierten und fünften Schuppenreihe jederseits (vom Bauchrande gerechnet), die schwarze Einfassung nimmt den unteren Rand der vierten und den oberen der fünften Schuppenreihe ein. Hinterhälfte des Rumpfes und Schwanz einfarbig, Bauchkante gelblich (wie bei verschiedenen anderen Baumschlangen, z. B. *Coluber oxycephalus*). Prae- und Postocularstreifen deutlich.

V. 186, Sc. 106. — 9 Oberlippenschilder, davon wie gewöhnlich das 4.—6. am Auge.

3. *Leptophis liocercus* Wied.

Ein Exemplar von Orocué, Mai 1897.

Temporalia 1 + 1, 1 + 2; Oberlippenschilder 8—9; 5—6 Unterlippenschilder berühren die vorderen Rinnenschilder.

4. *Liophis albiventris* Jan.

Zwei Exemplare von Fúquene.

V. 174, 172; Sc. 68, 63. — Die hohe Zahl der Ventralen (auch die Subcaudalenzahlen gehören zu den höchsten bekannten) könnte vielleicht für die columbischen Exemplare charakteristisch sein. Von Columbien ist mir die Art noch nicht bekannt gewesen.

Färbung und Zeichnung: Erstes Exemplar: Oberseite olivengrün, hinten mehr braun, Seiten ins Grüne spielend. Postocularstreifen undeutlich; ein Rest des schwarzen Halsbandes in Gestalt eines dunklen Fleckens beiderseits hinter dem Mundwinkel. Ein dunkles Seitenband in der hinteren Körperhälfte, $^1/_2 + 1 + ^1/_2$ Schuppenreihen breit, auf der Oberseite noch zwei dunkle Längslinien, aber keine weissen Punkte. Unterseite weiss, nach hinten immer dichter dunkelgrau gefleckt, bis schliesslich der Bauch ein breites schwarzgraues Längsband trägt und nur die Seitenränder der Ventralen hell bleiben. Schwanzunterseite einfarbig weiss.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zweites Exemplar: Ganz ähnlich, nur das Halsband deutlicher und die weisse Färbung auf der Unterseite weiter nach hinten reichend. (Praeocularia 1—2, Postocularia 3.)

5. *Liophis melanotus* Shaw.

Mehrere Exemplare von Trinidad.

6. *Atractus badius* DB.

Ein grosses ♂ (Länge 600 *mm*, Schwanz 77 *mm*) und ein kleines ♀ von der Mine Purnio, November 1896.

♂: V. 177, Sc. 41. — Frontale kürzer als Praefrontalia, nicht länger als breit, das linke obere Temporale II. Reihe sehr lang.

Oben röthlichgrau, dunkel grauviolett gefleckt, die Zeichnung aber wegen des Irisirens nur im Spiritus deutlich wahrnehmbar. Unterseite mit grauen Fleckchen, namentlich in der Mittellinie des Bauches und am Seiten- und Hinterrande der Bauchschilder. Schwanzunterseite grau.

♀: V. 146, Sc. $^{21}/_{21} + 1$.

Unterscheidet sich durch das längere Frontale und die mehr zugespitzte Schnauze von dem vorerwähnten ♂. Das obere Temporale II auf beiden Seiten des Kopfes sehr lang. Schwanz sehr deutlich abgesetzt.

Oberseite röthlichgrau, wie das ♂, aber etwas mehr ins Rothbraune spielend; Unterseite grau bespritzt, Kehle weiss, bis auf das grau gefärbte Kinn (auch beim ♂), Schwanzunterseite grau.

Von Columbien anscheinend noch nicht bekannt.

7. *Atractus crassicaudatus* DB.

Vier Exemplare, drei junge und ein erwachsenes.

V. 159, 142, 163, 155; Sc. 16, 22, 25, 24 Paare.

1. 6 Supralabialia (3. und 4. am Auge); 3—2 Sublabialia in Berührung mit den Kinnschildern, hinter welchen drei Schuppen nebeneinander stehen. Frontale so lang wie sein Abstand von der Mitte der Internasalia. — „Páramo des Monserrato, Bogotá, 2800 *m*, 31. Jänner 1897. — Bauch und Seitenflecken orange".

2. Frontale so lang wie sein Abstand vom Rostrale. 2—3 Sublabialia in Berührung mit den Kinnschildern. Oberes Temporale II. Reihe sehr lang (vergl. oben *A. badius*). — „Alto von Sibaté, 2800 *m*, 3. Februar 1897."

3. Frontale so lang wie sein Abstand von der Schnauzenspitze. — „Potreso bei Bogotá, December 1896."

4. Unterseite weiss, spärlich schwarz gefleckt. Schwanzunterseite schwärzlich mit einer weissen Fleckenbinde jederseits. — „Boqueron bei Bogotá, December 1896 bis Jänner 1897."

Nachstehend folgt die Beschreibung, welche Herr Prof. Bürger nach den lebenden Exemplaren gemacht hat:

Ein erwachsenes und drei jüngere Thiere. Bei dem kleinsten Exemplare (Länge 165 *mm*) treten die Seitenflecke, welche weit auf den Rücken übergreifen, besonders auffallend hervor. Sie alterniren vorne regelmässig miteinander. Der

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bauch des jüngsten Thieres ist in der Mitte schwärzlich, nur hin und wieder bemerkt man orangefarbene Flecke, dagegen sind mehr seitlich orangefarbene Längsbänder vorhanden. Bei dem grössten Exemplare ist der ganze Bauch vorherrschend orangefarben und nur schwarzbraun gefleckt, dagegen machen sich die Seitenflecke weniger geltend. — Grösstes Thier: Totallänge 360 *mm*, Schwanz 23 *mm*.

Umgebung von Bogotá: Savanna, 2600 *m*; Monserrate (Páramo), 2800 *m*; Alto de Sibaté (Páramo), 2800 *m*. — Unter Steinen und modernden Baumfarnen.

β. *Dipsadomorphinae.*

8. *Himantodes cenchoa* L.

Ein Exemplar von der Mine Purnio, November 1896, mit 38 + 23 Flecken und eines von Port of Spain, Trinidad, Juni 1897, mit 46 + 29 Flecken. Bei dem letzteren sind die breitesten Schuppen der Medianreihe etwas breiter als lang, bei ersterem aber nicht; da ich aber sonst keinen Unterschied finde, so möchte ich die auf diesen geringfügigen, graduellen Unterschied gegründete Art *H. elegans* (Jan) Boulenger als nicht berechtigt betrachten, was sich auch schon nach Vergleich von Exemplaren aus Peru und Ecuador mit solchen aus Honduras herausgestellt hatte. Als ich noch wenige *Himantodes cenchoa* gesehen und kein Vergleichsmaterial zur Verfügung hatte (vergl. diese „Verhandlungen", 1896, S. 348), war mein Scepticismus in Bezug auf *H. elegans* noch nicht so gross, heute würde ich auch die Exemplare aus Honduras dem *H. cenchoa* zuweisen.

9. *Leptodira albofusca* Lac.

Sq. 21, V. 183, Sc. $^{86}/_{86}$ + 1. (Mine Purnio, November 1896.)
Sq. 21, V. 185, Sc. $^{87}/_{87}$ + 1. (Carare am Magdalena, 21. October 1896.)
Sq. 21, V. 189, Sc. ? (Wie vorher.)

10. *Leptodira annulata* L.

Ein Exemplar von Orocué. Sq. 19, V. 181, Sc. $^{88}/_{88}$ + 1.

γ. *Elapinae.*

11. *Elaps marcgravii* Wied.

Ein Exemplar von Port of Spain (Trinidad), Juni 1897.

V. 201, Sc. $^{33}/_{33}$ + 1. 11 Triaden schwarzer Ringe auf dem Rumpf, zwei Triaden und ein einzelner Ring auf dem Schwanz. — Neu für Trinidad.[1])

12. *Elaps mipartitus* DB.

Ein Exemplar (jung), Mine Purnio, November 1896.

58 weisse Ringe auf dem Rumpf, drei schwarze auf dem (noch rosenroth gefärbten) Schwanz.

---

[1]) Im Ganzen sind also seit Böttger's Arbeit folgende Arten als für Trinidad neu constatirt worden: *Sphaerodactylus buergeri* n. sp., *Atractus trilineatus* Wagl., *Oxyrhopus neuwiedi* und *guerini* DB., *Elaps marcgravii* Wied, *Bufo atrigularis* n. sp., *Hyla maxima* Laur., *H. appendiculata* Blngr., *H. lineomaculata* n. sp.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

B. Batrachia.

I. Salientia (Anura).

Bufo marinus L.

Mehrere Exemplare von Mayangué am Magdalena und von Orocué am Rio Meta. Sie zeigen deutlich, dass der von mir in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1899, S. 480 beschriebene *B. pithecodactylus* nichts anderes als ein jüngeres Exemplar von *B. marinus* mit schwächer entwickelten Paratoiden und daher einzuziehen ist.

II. Gradientia (Urodela).

Spelerpes adspersus Ptrs.

Zahlreiche Exemplare von nachstehenden Fundorten:

Alto von Sibaté, 2800 *m*, 30. December 1896. Unter morschen Baumfarnen.

Páramo nach Ubaque (zwei Stunden von Bogotá), 3200 *m*, Februar 1897.

Páramo von Bogotá, Weg nach Choachí, 27. Jänner 1897.

Bei Bogotá, December 1896.

Bogotá nach Ubaque (eine Stunde von Bogotá), 2900 *m*, Februar 1897.

Boqueron bei Bogotá, December 1896 bis Jänner 1897.

Variirt sehr in der Färbung, von fast einfarbig schwarz (Páramo nach Ubaque) bis zu hellgrau (Alto von Sibaté). Bauchseite durchwegs braungrau, einfarbig. Bei den dunklen Exemplaren ist die Oberseite mit gelbbräunlichen Längsstrichen und Punkten geziert, was durch den Ausdruck „*adspersus*" sehr richtig wiedergegeben ist; es ist thatsächlich eine Zeichnung von Längsspritzern, wie sie erzielt wird, wenn man z. B. mit einem nassen Gegenstand kräftig eine helle Wand bespritzt. Die Längsstriche sind mehr auf dem Rücken, die Punkte mehr an den Seiten. Die hellsten Exemplare (nur wenige) besitzen entweder ein dunkles laterales Längsband, welches am Hinterrand des Auges beginnt und nach unten in die dunkle Bauchfärbung übergeht, dabei eine einfärbig hellgraue Oberseite oder ähnliche, aber dunkle Längsspritzer, wie die vorerwähnten Exemplare (Interorbital- und Occipitalregion schwarzgrau), oder sie sind auf der ganzen Oberseite unregelmässig gefleckt und geadert. — Totallänge 90 *mm*.

Der Schwanz bricht wie bei vielen Eidechsen sehr leicht ab; ich habe mich aber überzeugt, dass hier keine Spur von präformirten Bruchstellen an den Wirbeln existirt und dass daher das Abbrechen intervertebral, nicht, wie bei den Eidechsen, intravertebral erfolgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Werner Franz Josef Maria

Artikel/Article: Über Reptilien und Batrachier aus Columbien und Trinidad. 262-272